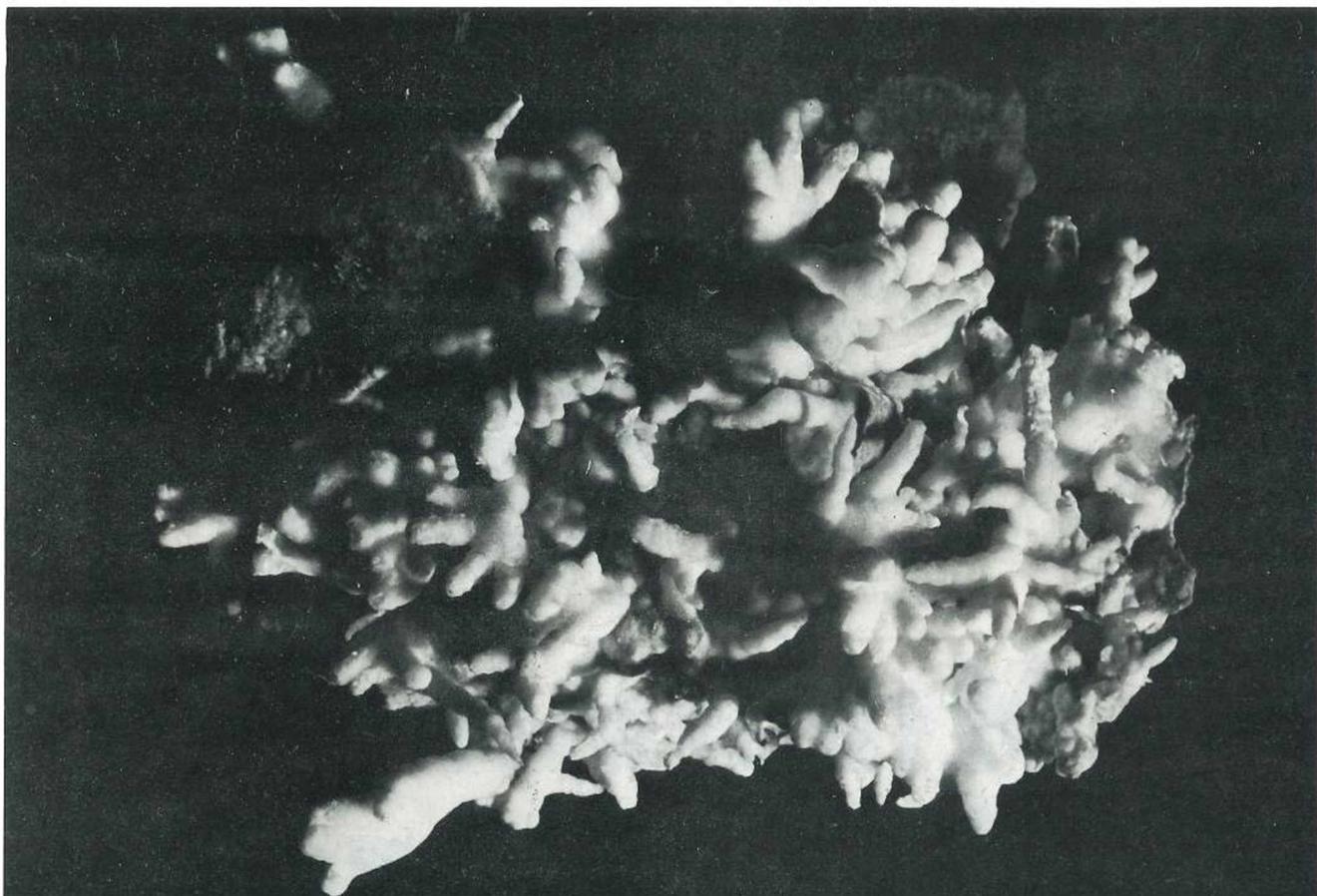


# EISENBLÜTEN vom GRILLENBERG, NÖ.

S. u. P. Huber, Wiener Neustadt \*)

Eisenblüten von niederösterreichischen Fundorten stellen zweifellos eine große Seltenheit dar. Zwar erwähnt SIGMUND (1937, L.3, Seite 77) das Auftreten von verästelttem Aragonit aus den Eisenspatlagerstätten am Ostabhang der Rax, doch enthielt bis vor kurzem keine niederösterreichische Privatsammlung solches Material. SIGMUND nennt als Fundstellen die »Schatzkammer« im Syboldstollen des Altenberger (= Knappenberger) Reviers und das Schendlecker Revier. Umso erfreulicher ist es, daß es zwei Sammlern aus Gloggnitz bzw. Reichenau gelang, während mehrerer Grubenfahrten im Bereich des längst aufgegebenen Eisenbergbaues am Grillenberg bei Payerbach hübsche Aragonitbildungen aufzufinden, die wohl zu Recht den Namen »Eisenblüten« verdienen.



Eisenblüte (5,5 x 5 x 4 cm) vom Grillenberg, Niederösterreich.

Sammlung: K.H. Wanek, Gloggnitz

Foto: P. Huber, Wiener Neustadt

## Lage

Die Abbaue liegen am Südabhang des Grillenberges, ungefähr 1 km östlich des Ortes Werning bei Payerbach.

## Geschichte

Der Bergbau ging hier bereits in alter Zeit um; man betrieb vor allem Tagbau, aber auch Stollenbau. Ab dem Jahr 1791 erfolgte eine planmäßige Ausbeutung der Lagerstätte. Nach der Einstellung um 1920 wurden die Arbeiten während des Zweiten Weltkrieges kurzzeitig wieder aufgenommen.

## Nebengestein und Mineralinhalt

Das Liegende des Sideritvorkommens bildet paläozoischer Sericitschiefer, das Hangende Quarzkonglomerate. Außer reichlich vorhandenem Spat-eisenstein (Siderit) — zum Teil mit Barytlagen — finden sich ferner Ankerit, schuppiger Hämatit, Limonit, Kupferkies, Malachit sowie kleine Pyritkristalle.

## Neufunde 1980

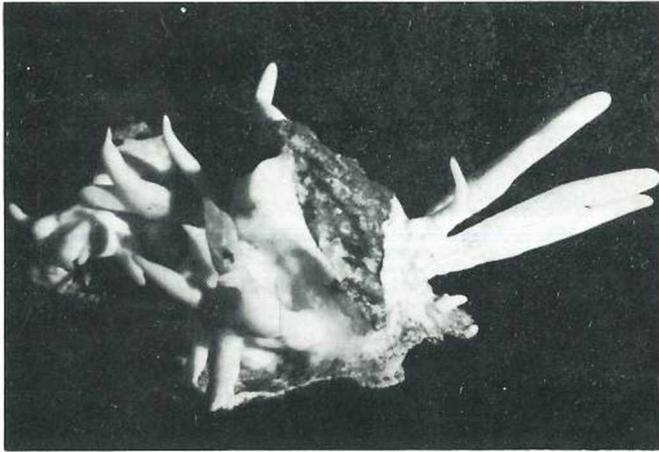
Der Hinweis eines ehemaligen Bergarbeiters auf ein Eisenblütenvorkommen im Grillenberg veranlaßte Herrn Karl-Heinz Wanek aus Gloggnitz, den alten Bergbau aufzusuchen. Die erste Grubenfahrt unternahm er im Februar 1980. Nach weiteren sieben Begehungen gelang am 28. April 1980, gemeinsam mit Herrn Kurt Haberler aus Reichenau, ein erster Fund. Hübsche Sinterbildungen — einerseits einige Zentimeter lange Röhrchen, andererseits kaum über 1 cm große, aufgewachsene Eisenblüten (Aragonitzäpfchen) — konnten geborgen werden. Eine rezente Entstehung dieser Bildungen ist nicht auszuschließen.

Die Ausbeute umfaßte ungefähr zwei Dutzend Stufen.

Der zweite schöne Fund glückte Herrn Wanek am 13. Mai 1980 in einem Stollen, der ca. 20 m unterhalb der ersten Fundstelle liegt. Diesmal handelte es sich um charakteristischere Eisenblüten, eher nicht um Neubildungen. Die Stücke sind meist recht klein, doch die besten davon für Niederöster-

reich durchaus beachtenswert. Neben diesen weißen Aragoniten konnten auch blaue Sinterüberzüge beobachtet werden, deren Farbe wohl von einem Kupfermineral herrührt, das aus ebenfalls auftretendem Kupferkies entstand.

Überaus eindrucksvoll bot sich der Anblick der bisweilen über 1 m hohen, neugebildeten, stalagmitisch gewachsenen Limonitzapfen.

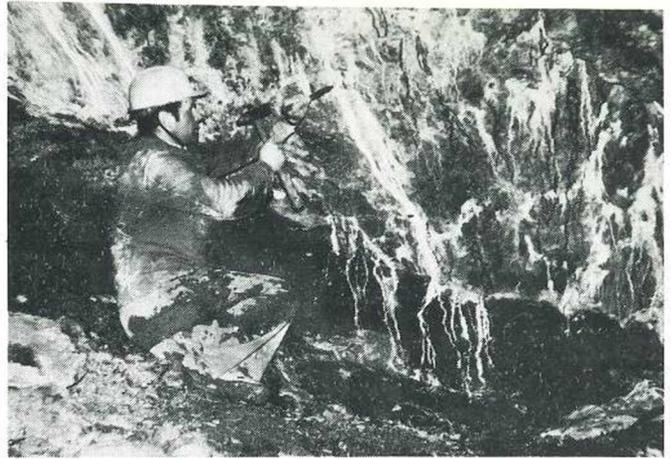


Eisenblüte, 6,5 x 3,5 cm, vom Grillenberg, Niederösterreich.

Sammlung: K.H. Wanek, Gloggnitz

Foto: P. Huber, Wiener Neustadt

Nicht oft und eindringlich genug muß vor unüberlegten Stollenbefahrungen gewarnt werden! Nach insgesamt etwa 25 Stollenbefahrungen im Grillenberger Revier können beide Sammler auf eine gewisse Erfahrung und gute Kenntnis dieses Bergbaugesbietes verweisen. Beide möchten Interessierten folgendes zu bedenken geben: Solche Befahrungen sind nicht nur mit großen Mühen verbunden (so erfordert die Wegstrecke von Obertag bis zur Fundstelle 45 Minuten Abstiegs- und Gehzeit), sondern vor allem auch mit Schwierigkeiten durch brüchiges Gestein, stellenweise bis zur Brust reichendes Wasser und die schlechte Bewetterung. Daher eine Warnung an alle, Vorsicht walten zu lassen, niemals allein einen alten Stollen zu betreten und nur dann, wenn gute Ausrüstung und hinreichende Ortskenntnis gegeben sind, ein solches Unternehmen zu wagen.



In einem alten Stollen am Grillenberg bei Payerbach.

Foto: K. Kroupa, Payerbach

### Schrifttum

- 1) HUBER, S. u. P.: Mineralfundstellen. Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Christian Weise Verlag, München und Pinguin Verlag, Innsbruck, 1977, 270 Seiten.
- 2) REDLICH, K. A.: Die Geologie der innerösterreichischen Eisenerzlagerstätten. — Beiträge zur Geschichte des österreichischen Eisenwesens, Abt. I, Heft 1, 165 Seiten, Wien-Berlin (Springer) 1931.
- 3) SIGMUND, A.: Die Minerale Niederösterreichs. — 2. Aufl., Wien — Leipzig (Deuticke) 1937, 247 Seiten.

\*) Anschrift der Verfasser:

Simone und Peter Huber  
Hohe Wand-Gasse 18  
A-2700 Wiener Neustadt

---

## MÖDLINGER MINERALIENSCHAU

Frühjahrsmineralienschau der  
Mineraliensammlervereinigung Wienerwald

Sonntag, 8. März 1981, 9 — 17 Uhr

Wienerwaldrestaurant (Brauhaus) Mödling, Bahnhofplatz

Sonderausstellung: »QUARZ — VOM NATÜRLICHEN BIS ZUM GESCHLIFFENEN«  
PRÄMIERUNG DER SCHÖNSTEN STUFEN

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [2\\_3\\_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Huber Simone, Huber Peter

Artikel/Article: [Eisenblüten vom Grillenberg, NÖ. 16-17](#)